

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 78=98 (1932)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Zeitschriften

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- Art.-Oberlt. *Jakob Widmer*, geb. 1888, zuletzt Fest. Art. Kp. 6, gestorben am 11. August in Zofingen.
- Major i. Gst. *Robert Binkert*, geb. 1894, Stab Geb. J. Br. 10, gestorben am 13. August in Luzern.
- Cap. génie *Jean David*, né en 1892, Of. adj. du chef du Génie de la 2<sup>e</sup> Division, décédé le 13 août à St. Imier.
- Kav.-Oberstlt. *Hermann Pietzker*, geb. 1850, z. D., früher Instruktionsoffizier der Kavallerie, gestorben am 16. August in Luzern.
- Tr.-Oberlt. *Jacques Schmid*, geb. 1880, zuletzt Lst., gestorben am 16. August in Aarau.
- Genie-Hptm. *Oscar Dünner*, geb. 1895, Stab Südfront St. Gotthard, gestorben am 19. August in Aarau.
- Genie-Oberlt. *Hermann Imhof*, geb. 1903, Geb. Sap. Kp. IV/1, von Sitten, am Matterhorn abgestürzt am 19. August.
- Lt. inf. *Jules de Torrenté*, né en 1905, Cp. inf. mont. III/11, de Sion, décédé par accident au Mont Cervin le 19 août.
- Lt. inf. *Michel de Kalbermatten*, né en 1907, Cp. inf. mont. I/11, de Sion, décédé par accident au Mont Cervin le 19 août.
- Genie-Oberstlt. *Johann Allenspach*, geb. 1883, Kdt. Sap. Bat. 16, gestorben am 22. August in Gossau (Kt. St. Gallen).
- San.-Oberlt. *Ernst Schweingruber*, geb. 1903, Stab J. R. 16, gestorben am 26. August in Bern.
- Vet.-Hptm. *Hans Jauch*, geb. 1897, F. Art. Abt. 14, gestorben am 31. August in Altdorf.

## ZEITSCHRIFTEN

### **De Militaire Spectator von Holland.**

Die April-Nummer des Militaire Spectator der holländischen Armee widmet dem scheidenden Kommandanten der Feldarmee Generallieut. Insinger sehr anerkennende Worte und spricht sein Bedauern aus, dass dieser tüchtige Soldat und Führer der Armee nicht länger erhalten werden konnte.

Sie bringt die Bilder des neuen Kommandanten der Feldarmee und der neuen Div. Kommandanten.

Ein längerer Artikel kommentiert die russischen Abrüstungsvorschläge.

Eine Uebungsanlage, Angriff eines Bat., zeigt eine ziemlich komplizierte Befehlsgebung, bei der den Bat. genaue Gefechtsstreifen und Phasen vorgeschrieben werden. Das Befehlen von Angriffsobjekten scheint nicht üblich zu sein.

Das Mai-Heft behandelt das Zusammenwirken von Kavallerie und Radfahrern. Da die grossen Kav. Massen mehr Gefechtskraft haben müssen, um ihre Aufgaben durchführen zu können, hat man ihnen in den verschiedenen Staaten Feuermittel und Truppen verschiedenster Art zugeteilt. Man ging mehr und mehr dazu über, die kostspielige Kavallerie zu vermindern und Waffen zu suchen, die ebenso beweglich wie dieselbe waren, aber über eine bedeutend grössere Feuerkraft verfügten.

Ausser beweglicher Artillerie, Maschinengewehren und Panzerwagen kommen Radfahrer und Infanterie auf Autos hierfür in Betracht, weil diese beweglichen Truppen der Kav. überall hin gut folgen können und dieselbe an Feuerkraft weit übertreffen.

In den meisten Staaten wurden der Kav. hauptsächlich Radfahrer zugeteilt, die nun nicht nur wie motorisierte Infanterie auf guten Strassen vorgehen können, sondern auch auf schlechten Wegen, sogar querfeldein sehr beweglich sind und gleiche Feuerkraft besitzen wie die Infanterie.

Der Verfasser untersucht die Frage: Was können die Radfahrer der Kavallerie für Dienste leisten? und kommt zum Schluss, dass die Radfahrer bei einigermaßen guten Kommunikationen ein bedeutend beweglicheres Aufklärungsmittel sind als die Kavallerie und dass dadurch dieselbe zu Spezialzwecken verwendet werden kann. Für langdauernden hartnäckigen Feuerkampf zieht er die Radfahrer vor, da sie viel weniger verwundbar sind wie die Kavallerie.

Er sieht in den Radfahrern bei Zuteilung zur Kavallerie die Truppe für das Feuergefecht.

In Italien werden die Radfahrer hinter die Kavallerie genommen, um sie für selbständige Aufgaben als taktische Reserven auf grössere Distanzen zu verwenden.

Der Verfasser spricht im weitem hauptsächlich über die holl. leichte Brigade und kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:  
Aufklärungsabteilungen, die der leichten Br. vorangehen, müssen ausschliesslich aus Kavallerie mit Panzerwagen bestehen.

Bei komb. Vorhuten (Kav. und Rdf.) übernehmen die Radfahrer die Marschsicherung in der Front.

Bei einer Kavalleriemarschgruppe besteht die Vorhut aus Kav. mit Panzerwagen.

Patrouillen bestehen entweder aus Kav. oder aus Rdfn., aber niemals gemischt.

Im Juni-Heft bespricht ein Hauptmann der Radfahrertruppe den Verbindungsdienst in der leichten Brigade, die Verwendung von Verbindungs- und Aufklärungsfliegern und der Radiostationen, von denen die leichte Brigade folgende hat:

- 1 schw. Autoradiostation,
- 4 leichte Autoradiostationen,
- 4 Rdf. Radiostationen,
- 1 besondere Empfangsstation.

Das Heft enthält ferner die Prüfungsaufgaben für die Aufnahme in die hohe Militärschule, die grosse Anforderungen an die Kandidaten stellen.

Zwei Abbildungen zeigen uns zwei neue Flugzeugtypen der Armee mit folgenden Daten:

Fokker Jagdeinsitzer, 1½-Decker:		
Eigengewicht . . . . .		1050 kg
Gewicht des Fliegers . . . . .	85 kg	
Ausrüstung und Bewaffnung . . . . .	150 kg	
Benzin und Oel für 2 Stunden . . . . .	215 kg	450 kg
Totalgewicht		<u>1500 kg</u>

Motor Jaguar Major, auf 3500 m 530 PS.  
 Max. Geschwindigkeit auf 3500 m 320 km/Std.  
 Steigfähigkeit:

1000 m in 1,8 Min.,  
 3000 m in 5,4 Min.,  
 5000 m in 8,6 Min.,  
 6000 m in 12,6 Min.,  
 8000 m in 24,5 Min.

Max. Steighöhe praktisch 8500 m.

Fokker 2-Sitzer, Beobachtungsflugzeug, 1½-Decker:

Eigengewicht . . . . .		1790 kg
Bemannung . . . . .	160 kg	
Bewaffnung . . . . .	110 kg	
Benzin und Oel für 5½ Stunden . . . . .	580 kg	850 kg
Totalgewicht		<u>2640 kg</u>

Motor Hispano Suiza, 600 PS.  
 Max. Geschwindigkeit 236 km/Std.  
 Steigfähigkeit:

3000 m in 13,3 Min.,  
 5000 m in 34,25 Min.

Prakt. Max.-Höhe 5300 m.

Willimann, Major.

**Bulletin belge des sciences militaires**, édité par l'Etat-major général de l'armée.\*)

Cette revue particulièrement bien soignée dans sa présentation publie dans le numéro de mars 1932 un «**Episode de la campagne de Tabora**» (1916). C'est les combats d'Essoke et Mabama, notés par le capitaine B. E. M. Weber. Cette campagne très dure s'est déroulée dans des conditions difficiles dans la région des lacs Victoria et Tanganika. Cette relation offre un intérêt tout particulier pour ceux qui veulent se faire une idée vraie — et non romanesque — de ce qu'est la guerre sous les tropiques.

Signalons d'intéressantes pages schématisées (en 3 colonnes) par le capitaine Collin sous forme de «**Guide du chef de groupe**», des chefs d'équipes et des équipiers au combat défensif. Ce travail est un utile aide-mémoire du chef de groupe et du fantassin.

Dans le même numéro se termine l'important travail du Major Delvaux sur «**Les Acropoles ou la fortification permanente dans l'antiquité**». Cette étude va paraître en volume. C'est une remarquable contribution à l'histoire militaire de l'antiquité sur laquelle nous espérons pouvoir revenir.

A. E. R., cap.

**Gasschutz und Luftschutz.** (Zeitschrift für das gesamte Gebiet des Gas- und Luftschutzes der Zivilbevölkerung. Mitteilungsblatt amtlicher Nachrichten.) Dr. R. Hanslian. Präsident H. Paetsch. Verlag Dr. Aug. Schrimppf. Berlin W 8, Friedrichstr. 166.

In Deutschland wird den Fragen des zivilen Luft- und Gasschutzes seit einiger Zeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dies kommt sowohl in den allorts stattfindenden Zivilluftschutzübungen, Gasschutzausbildungskursen wie einer Flut neuen Schrifttums zum Ausdruck.

«Gasschutz und Luftschutz» ist unter den regelmässigen Publikationen wohl die wichtigste. (Daneben: Zeitschriften der Firmen: Dräger: Drägerhefte. — Auer: Die Gasmasken. — Veröffentlichungen lokaler Luftschutzorganisationen, z. B. Luftschutzmerkblätter Königsberg etc.)

\*) Retardé par erreur de la rédaction.

**Heft 6** (Juni 1932, 2. Jahrgang): Vorschläge zur notwendigen Vereinheitlichung der Fachausdrücke im Gasschutz etc. — Dr. Dräger: Luftschutz und Städtebau. — Luftschutzprobleme in Mittel- und Kleinstädten. — Sehr interessante Uebersicht über den zivilen Luftschutz im Ausland. — Hampe: Möglichkeiten der Alarmierung freiwilliger Helfer.

**Heft 7** (Juli 1932): Ministerialrat Wagner: Uebersicht über den Aufbau des zivilen Luftschutzes. — Luftschutzausstellung Köln 1932. — Poln. major Borowick: Zum Problem der öffentlichen Warnung.

**Heft 8** (August 1932): Sonderheft Ostpreussen: Kritische Betrachtung und Auswertung der Ergebnisse der zivilen Luftschutzübung in Ostpreussen vom 23.—25. Juni 1932. — Nachrichtendienst bei der Luftschutzübung in Ostpreussen. — Rumpf: Betätigung der «Luftschutzarbeitsgemeinschaft Ostpreussen» während derselben Übung. — Verdunkelungsübung Königsberg. — Kritik der Pressetätigkeit bei der ostpreussischen Übung. — Technisches über Alarmgeräte. — Drahtlose Alarmierung industrieller Betriebe durch den Funkwecker ARI. — Ein Heft, das für die Anlage ähnlicher Übungen sehr lehrreich und anregend ist. Oblt. Wyss.

#### **Sommaire de la «Revue militaire suisse», numéro 8, août 1932.**

Le championnat français du cheval d'armes, par le colonel H. Poudret. — Le Service de renseignement dans les corps de troupes d'infanterie (suite), par le lieutenant-col. Dubois, de l'E. M. G. — Emploi de l'aviation en temps de guerre (suite), par le major Ackermann, de l'E. M. G. — Chronique italienne: Le tir des mitrailleuses par-dessus et dans les intervalles de l'infanterie, par le major B. Frenguelli. — Informations: Communications du comité central de la Société suisse des officiers. — L'armée suisse vue par les Soviets. — Souscription pour le «Monument Feyler». — Bulletin bibliographique.

## L I T E R A T U R

### **Kriegsgeschichte.**

**La campagne de printemps en 1813. Lützen.** Etude d'une manœuvre napoléonienne. Par le Général René Tournès. Paris, Charles-Lavauzelle & Cie. 1931.

General Tournès ist in der Schweiz kein Unbekannter, hat er doch vor einigen Jahren in mehreren Offiziersgesellschaften kriegsgeschichtliche Vorträge gehalten. Sein auf sorgfältigem Quellenstudium beruhendes Werk darf als ein Musterbeispiel kriegsgeschichtlicher Darstellung angesprochen werden. Der Verfasser beschränkt sich durchaus nicht auf eine blosser Darstellung der kriegerischen Operationen, sondern schildert alle für den Enderfolg massgebenden Umstände. Es werden daher zunächst die politische Lage, sodann die oberste Führung beider Parteien nach ihrer personellen und organisatorischen Seite, Zustand und Bestände der beidseitigen Streitkräfte und ihre Führer und die Organisation von Nach- und Rückschub in mehreren Kapiteln einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Sodann schildert das Werk die Entwicklung der Operationspläne des Kaisers bis zu seinem Eintreffen auf dem Kriegsschauplatz, und schliesslich folgen wir von Tag zu Tag der Befehlsgebung und den sich darauf ergebenden Truppenbewegungen bis zum Höhepunkt, der Schlacht von Lützen (2. Mai 1813). Elf übersichtliche Skizzen, eine eingehende Bibliographie und detaillierte Ordres de bataille beider Parteien liegen bei.